

SAMSTAG, 18. DEZEMBER



18.30 UHR
FEATURE #4
[FILMHAUS KÖLN]

Photographie und jenseits – Teil 26, Kapitel 3 der *Streetscapes* Serie und nicht nur deren großmeisterliches Kernstück: Ein zum Film gewordener Dialog zwischen einem Analytiker und seinem Analysanden, einem besessenen jedoch blockierten Filmmacher, über Architektur und Trauma, gedreht in Ensembles von Julio Vilamajó, Eladio Dieste und Arno Brandhuber.

• HEINZ EMIGHOLZ, *STREETSCAPES [DIALOGUE]*, DE 2017, FARBE, DIGITAL, 133' (ENGL. OF, DT. UT)

VIDEOABENDE IN KÖLNER
WOHNZIMMERN

Kölner:innen öffnen ihre Wohnzimmer und laden zu moderierten Videoabenden mit jeweils einem Video aus dem Programm von VIDEONALE.scope ein. Welche Videoarbeit am jeweiligen Abend gezeigt wird, ist eine Überraschung. Die Videoabende werden von Privatpersonen in ihren Wohnungen oder Häusern in Köln ausgerichtet und sind öffentlich zugänglich. Um Anmeldung wird gebeten unter videoabende@videonale.org

DONNERSTAG, 9. DEZEMBER
19.00 UHR
BÜRO FÜR BRAUCHBARKEIT, EYTHSTRASSE, KÖLN

SAMSTAG, 11. DEZEMBER
19.00 UHR
KÖLN-EHRENFELD, Adresse wird bei Anmeldung bekannt gegeben

ALLE VERANSTALTUNGEN VON VIDEONALE.SCOPE
UNTERLIEGEN DEN AKTUELL GELTENDEN HYGIENE-
REGELN. INFORMATIONEN HIERZU FINDEN SIE IN
UNSEREN AKTUELLEN NEWSLETTERN SOWIE AUF
UNSERER WEBSEITE.

EINE FILMREIHE DER VIDEONALE
BONN MIT ARBEITEN VON:

PANTEHA ABARESHI
MEL BAGGS
STAN BRAKHAGE
TONY COKES
THIRZA CUTHAND
HEINZ EMIGHOLZ
LUKE FOWLER
COCO FUSCO
BARBARA HAMMER
WILLIAM E. JONES
CAROLYN LAZARD
KARIN MICHALSKI UND
ANN CVETKOVICH
RORY PILGRIM
JACOLBY SATTERWHITE
P. STAFF
IMOGEN STIDWORTHY
MARTINE SYMS

VIDEONALE.SCOPE IST EINE JÄHRLICHE FILMREIHE
DER VIDEONALE BONN AN DER SCHNITTSTELLE
ZWISCHEN EXPERIMENTALFILM, FILM- UND
VIDEOKUNST.

VERANSTALTUNGSORTE

FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG
Bischofsgartenstr. 1
50667 Köln
S+U-Bahn: Dom/Hbf

FILMHAUS KÖLN
Maybachstraße 111
50670 Köln
S+U-Bahn: Hansaring

LICHTSPIELE KALK
Kalk-Mülheimer Str. 130/132
51103 Köln
U-Bahn: Kalk Post / S-Bahn: Trimbornstraße

EINTRITT

5 Euro / 3 Euro (ermäßigt)
Kombiticket (2 Programme): 8 Euro / 4 Euro (erm.)
Scope-Ticket (alle Veranstaltungen): 24 Euro / 12 Euro (erm.)

VERANSTALTER

Videonale e.V.
c/o Kunstmuseum Bonn
Helmut-Kohl-Allee 2
53113 Bonn

COPYRIGHT / COURTESY

Panteha Abareishi, *UNLEARN THE BODY*, 2019
© and courtesy the artist

Heinz Emigholz, *Streetscapes [Dialogue]*, 2017
© Heinz Emigholz & Filmgalerie 451, VG BILD-KUNST

Luke Fowler, *All Devided Selves*, 2011
© Luke Fowler, courtesy Arsenal - Institut für Film und Videokunst

Coco Fusco, *TED Ethology: Primate Visions of the Human Mind*, 2015
© Coco Fusco, courtesy of Video Data Bank, www.vdb.org, School of the Art Institute of Chicago.

William E. Jones, *Tearoom*, 1962/2007
© William E. Jones, courtesy the artist and David Kordansky Gallery

Rory Pilgrim, *Software Garden*, 2016-18
© Rory Pilgrim, courtesy of andriesse-eyck galerie and TATE Collection

VIDEONALE.scope wird gefördert von:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



unterstützt von:

Hotel
Chelsea
the hotel different

Kooperationspartner:

reboot: responsivness (Kölischer Kunstverein und Kunst-
verein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf)

Medienpartner:

stadtrevue
das monatsmagazin für köln



KURATIERT VON VIKTOR NEUMANN

Die VIDEONALE.scope #9 widmet sich an vier Abenden historischen und zeitgenössischen Bewegtbildarbeiten, die das Verhältnis zwischen Wahnsinn und Gesellschaft und die normative Konstruktion von „Krankheit“ und „Gesundheit“ untersuchen. Der Titel ist Michel Foucaults gleichnamigem Werk *Wahnsinn und Gesellschaft: Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft* entlehnt. In seiner ersten bedeutenden Theorieschrift aus dem Jahr 1961 spricht sich der französische Philosoph gegen die Diagnose von psychischen Erkrankungen als festgeschriebene medizinische Fakten aus und beleuchtet vielmehr, inwiefern sich das Konzept des Wahnsinns im Laufe der Geschichte verändert hat und auf welchen sozialen und politischen Prozessen diese Konstruktionen beruhen. Das Werk gilt als eine der zentralen Theorien für die Forderungen der antipsychiatrischen Bewegung, die seit den 1950er Jahren Kritik an der institutionellen Psychiatrie und ihren Behandlungsmethoden geäußert hat, die Bedeutung der Gesellschaft innerhalb des Prozesses des Wahnsinnigwerdens untersucht und neuronale Differenzen als andere, aber nicht weniger wertige Erkenntnisformen hervorhebt. Während die Bewegung viele ihrer Forderungen durchsetzen konnte, wirkt die vermeintliche Opposition zwischen „gesund/ produktiv“ und „krank/unproduktiv“ weiterhin als eine der zentralen Kategorisierungen für systemische Unterdrückung, auch jenseits der medizinischen Normierung. Spätestens seit den Bestrebungen der Antipsychiatrie-Bewegungen und der Behindertenrechtsbewegung finden sich auch im Feld der Bewegtbildproduktion zahlreiche Positionen wieder, die emanzipatorische Praktiken mitproduzieren und Verletzlichkeit und Ermächtigung zusammendenken. Die VIDEONALE.scope #9 vereint Experimental- und Kunstfilme, Videoarbeiten und Gespräche mit Künstler:innen und Filmemacher:innen, die sich dem Themenfeld „Wahnsinn und Gesellschaft“ aus unterschiedlichen Perspektiven künstlerisch und diskursiv nähern. Themenschwerpunkte sind dabei unter anderem die Verhandlung von gelebten Erfahrungen von psychischen Erkrankungen und neuronalen Differenzen; historische und zeitaktuelle Analysen der Stigmatisierung und Pathologisierung von Krankheit; selbstermächtigende Sichtbarkeitspolitiken im Kontext jüngerer Bewegungen für Autonomie und Zugang. Gleichzeitig wird die Programmreihe Werke präsentieren, die den Wahnsinn historischer und zeitaktueller gesellschaftspolitischer Ereignisse und Strukturen verhandeln und – in Anlehnung an den Psychiater R.D. Laing – argumentieren, dass es nicht die Menschen sind, die verrückt sind, sondern die Welt, in der sie leben.

Regelmäßige Informationen über unseren Newsletter auf **WWW.VIDEONALE.ORG**

MITTWOCH, 15. DEZEMBER



19.00 UHR
KURZFILME #1
[LICHTSPIELE KALK]

Wie können wir widerständige Formen des Zusammenkommens neu denken, in denen Körper nicht physisch präsent sein müssen, um wahrgenommen zu werden? Wie können mediale Bilder umgedeutet werden, die für die Konstruktion von Norm/Abnorm und das Schüren von Angst gegenüber spezifischen Gruppen verwendet werden? Welche Rolle spielt der medizinische Industriekomplex in der Aufrechterhaltung von Ungleichheiten und als Form der Gewaltausübung? In einem zweiten Teil des Programms spekuliert die Schimpansen-Tierpsychologin Dr. Zira aus den *Planet der Affen*-Filmen abschließend über das aggressiv-individualistische Verhalten der Menschen.

- TONY COKEs, BLACK CELEBRATION (A REBELLION AGAINST THE COMMODITY), US 1988, S/W, DIGITAL, 17'11" (OHNE DIALOGE)
- P. STAFF, PURE MEANS, US 2021, FARBE, DIGITAL, 4'37" (OHNE DIALOGE)
- MARTINE SYMS, SHE MAD: LAUGHING GAS, US 2016, FARBE, DIGITAL, 7'13" (ENGL. OF)
- JACOLBY SATTERWHITE, WE ARE IN HELL WHEN WE HURT EACH OTHER, US 2020, FARBE, DIGITAL, 24'20" (ENGL. OF, ENGL. UT)
- COCO FUSCO, TED ETHOLOGY: PRIMATE VISIONS OF THE HUMAN MIND, US 2015, FARBE, DIGITAL, 49'35" (ENGL. OF)

DONNERSTAG, 16. DEZEMBER



19.00 UHR
FEATURE #1
[FILMFORUM IM
MUSEUM LUDWIG]

Tearoom basiert auf einem gefundenen Band von Polizeiüberwachungsaufnahmen einer Herrentoilette in Mansfield, Ohio aus dem Jahr 1962. Jahre vor der Stonewall-Bewegung diente das Material vor Gericht als Beweismittel, die identifizierten Männer zu verurteilen. Die Mindeststrafe für Sodomie betrug ein Jahr Zuchthaus und psychiatrische Behandlung samt den gängigen Methoden wie Elektroschocks oder Drogenzufuhr. Die Appropriation der Aufnahmen erzählt von einer unterdrückten Geschichtsschreibung von Männern, die unabhängig ihrer Klasse, Alter oder Hautfarbe Verbindungen miteinander eingegangen sind, die die Ideologie der Mehrheitsgesellschaft zu destabilisieren vermochte.

- WILLIAM E. JONES, TEAROOM, US 1962/2007, FARBE, 16MM/DIGITAL, 56' (STUMM)

Im Anschluss Gespräch mit William E. Jones



21.00 UHR
KURZFILME #2
[FILMFORUM IM
MUSEUM LUDWIG]

Was wird als Denken und Sprache angesehen und was nicht? Und wer hat die Entscheidungsmacht darüber? Wie kommunizieren wir chronischen Schmerz oder seelisches Leiden? Wie informieren sich persönliche und kollektive Trauma gegenseitig? Und wie können sogenannte negative Emotionen und Gefühlsregungen nicht als individuell begründet und „lösbar“, sondern als kulturelle Phänomene und politische Symptome verstanden werden?

- MEL BAGGS, IN MY LANGUAGE, US 2007, FARBE, DIGITAL, 8'36" (ENGL. OF)
- IMOGEN STIDWORTHY, IRIS [A FRAGMENT], UK 2018-19, FARBE, DIGITAL, 14'30" (ENGL. UND SCHWED. OF, ENGL. UT)
- PANTEHA ABARESHI, UNLEARN THE BODY, US 2019, FARBE, 8MM/VHS VIDEO/DIGITAL, 4'56" (OHNE DIALOGE)
- PANTEHA ABARESHI, NOT BETTER YET, US 2019, FARBE, 8MM/VHS VIDEO/DIGITAL, 5'58" (OHNE DIALOGE)
- CAROLYN LAZARD, CONSENSUAL HEALING, US 2018, FARBE, DIGITAL, 14'43" (ENGL. OF)
- BARBARA HAMMER, X, US 1973, FARBE, 16MM, 9' (ENGL. OF)
- KARIN MICHALSKI UND ANN CVETKOVICH, THE ALPHABET OF FEELING BAD (TEXT-BASIERTE VERSION), DE 2014, S/W, DIGITAL, 14'22" (ENGL. OF)
- THIRZA CUTHAND, EXTRACTIONS, CA 2019, FARBE, DIGITAL, 15'12" (ENGL. OF)
- STAN BRAKHAGE, COMMINGLED CONTAINERS, US 1996, FARBE, 16MM, 4' (STUMM)

FREITAG, 17. DEZEMBER



19.00 UHR
FEATURE #2
[FILMFORUM IM
MUSEUM LUDWIG]

Software Garden ist ein Musikalbum, dessen 11 Titel Einflüsse aus Pop, Elektronik und Techno mit Streicherarrangements verweben. Seine filmische Ausformulierung erforscht die Schnittstellen zwischen Technologie und Fürsorgearbeit. Das kooperativ entstandene Werk wird mittels Gedichten der Poetin und Behindertenrechtlerin Carol R. Kallend strukturiert, in denen sie ihren Wunsch nach einem Roboter als Begleiter:in reflektiert, um die Lücke zu füllen, die die drastischen Kürzungen der britischen Regierung von Fürsorgeleistungen hinterlassen haben.

- RORY PILGRIM, SOFTWARE GARDEN, UK/NL 2016-18, FARBE, DIGITAL, 51'29" (ENGL. OF)

Im Anschluss Gespräch mit Rory Pilgrim und Carol R. Kallend



21.00 UHR
FEATURE #3
[FILMFORUM IM
MUSEUM LUDWIG]

Das para-dokumentarische Porträt über R.D. Laing (1927–1989) bietet Einblick in Leben und Werk des als Vorreiter der antipsychiatrischen Bewegung geltenden, berühmt-berüchtigten schottischen Psychiaters, der das Verständnis der sozialen und politischen Dimension mentaler Differenz, seelischer Not und Leidens nachhaltig geprägt hat. Fowlers poetische Collage, dessen Titel an Laings bekanntestes Werk, *The Devided Self* (1960) angelehnt ist, verwebt Archivmaterial aus der Zeit der sozialen und kulturellen Revolutionen der 1960er Jahre mit eigenen sensiblen filmischen Beobachtungen.

- LUKE FOWLER, ALL DEVIDED SELVES, UK 2011, S/W UND FARBE, 16MM/DIGITAL, 93' (ENGL. OF)